

## ERFAHRUNGSBERICHTE Salamanca IV

### **Erfahrungsbericht für Salamanca (Spanien) für das Wintersemester 2021/2022.**

Mein Aufenthalt erstreckte sich über 6 Monate und ich konnte mein 5. Semester (WS21/22) im schönen Salamanca absolvieren. Betreut wurde ich zunächst von Frau Silke T. in Freiburg (Heimatsuniversität), die mir bei der Auswahl der Kurse geholfen hatte. In Salamanca selbst war Frau Carmen Y. für mich zuständig. In Bezug auf die ERASMUS-Unterlagen standen mir beide Koordinatorinnen stets zur Seite und halfen mir den optimalen Stundenplan für mich zu erstellen. Aus den persönlichen Erfahrungen, die ich machen durfte, würde ich empfehlen die Hauptseminare unserer Fakultät im Ausland zu belegen und auch diese anrechnen zu lassen. Da ich im 4. Semester schon alle Hauptseminare belegt hatte, gestaltete sich das Zusammenstellen der Kurse sehr schwierig und somit natürlich auch die Anrechnung der Kurse.

Bei der Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich an der ALU einen Kompakt-Sprachkurs für das Niveau A1 in Spanisch am Sprachlehrinstitut (SLI) belegt, denn ich hatte vorher keine Spanischkenntnisse. Da von der Gastuniversität das Niveau B1 gefragt war, habe ich mir im Eigenstudium im Anschluss an den Kompaktkurs das Niveau A2 erarbeitet. Die Gastuniversität selbst bot einen vertiefenden Sprachkurs an. Wenn ich mich recht erinnere, waren es um die 300€ für 3-4 Monate. Es stand einem frei wie viele Stunden man nehmen möchte. In meinem Fall waren es 4h täglich im ersten Monat, welche ich dann auf 2h täglich für die restlichen Wochen im Semester reduziert habe. Ich kann jedem den Kurs an der Pontificia empfehlen, da die Dozierenden sehr kompetent waren und sehr gut auf das Niveau der Studierenden eingehen konnten. Neben dem Erwerb der spanischen Sprache, lernte man auch vieles über die spanische Kultur kennen. Ich persönlich finde, dass der Sprachkurs auch zur Verankerung in die spanische Welt geholfen hat und maßgeblich an dem Erfolg der Universität beigetragen hatte. Im Allgemeinen muss man festhalten, dass es wenig Studierende/Dozierende gibt, die die englische Sprache beherrschen, weshalb fundamentale Kenntnisse der Sprache essenziell sind. In den außerstudentischen Organisationen, die nur für ERASMUS-Studierende sind, wird fast hauptsächlich Englisch gesprochen. Veranstalter wie *YEAH Salamanca* oder *ESN* (Erasmus-student-network) bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen (Reisen, Exkursionen, Sportevents) und Partys an, an denen alle ERASMUS-Studierende für einen geringen Aufwand teilnehmen können. Andere Unternehmen wie *PAPAYA* bieten Studierenden aus dem Ausland die Möglichkeit einen Buddy kennenzulernen, der ihnen in den ersten Wochen einen Sprachaustausch anbietet, ähnlich wie bei einem Tandempartner, um seine Sprachfähigkeiten zu verbessern.

Auch für Studierende, die Spanisch schon beherrschen, würde ich diese Veranstaltungen empfehlen, da es maßgeblich zur Integration verhilft und insgesamt einen Ausgleich zur Universität bietet. Die Universidad Pontificia in Salamanca ist eine alte Universität, die ein großartiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften hat. Mit ihrer Ausrichtung auf Kirchengeschichte und Philosophie ist sie für den Richtigen ein Juwel und bietet ein breites Angebot sich weiterzubilden. Ich selbst habe zwei Veranstaltungen zur Kirchengeschichte belegt. Ich war mit dem akademischen Angebot sehr zufrieden. Es gab auch immer wieder Exkursionen, die ich nur empfehlen kann.

## ERFAHRUNGSBERICHTE

### Salamanca IV

Eine Anmerkung zu dem spanischen Studiensystem: Bei der Auswahl der Kurse ist es wichtig zu beachten, ob sie jährlich oder pro Semester angeboten werden. Einige Dozierende bieten aber die Möglichkeit eine Zwischenprüfung abzulegen für Diejenigen, die nur ein Semester an der Universität sind. Das Notensystem ist im Vergleich zum Deutschen ein wenig anders: Studierende werden auf einer Skala bewertet, in der die bestmögliche Note 10 Punkte sind. Bestanden sind die meisten Prüfungen mit 5 Punkten, welche äquivalent zu einer 4,0 in Deutschland sind.

Eine wichtige Bemerkung zum Thema Corona: Da die theologische Fakultät sehr klein ist, wurden alle Veranstaltungen in Präsenz abgehalten. Im Falle einer Erkrankung am Virus ist es möglich die Kurse online weiterzuführen. Der Mindestabstand wird in jedem Kursraum gewährleistet, ebenfalls wird durchgehend gelüftet und alle universitären Bereiche stündlich desinfiziert. In Spanien gilt eine generelle Maskenpflicht, in manchen Städten auch auf den Straßen.

Neben der Universität gibt es noch andere Einrichtungen, die Lernorte bieten wie z.B., die Einrichtungen der USAL, die auch mit *eduroam* ausgestattet sind.

Neben der akademischen Bürokratie gestaltet es sich in der Regel sehr einfach eine Wohnung zu finden. Anbieter wie *idealista* (App) bieten einen leichten Zugang zum privaten Immobilienmarkt und WGs in allen Konstellationen. Studierende, die lieber in Wohnheimen leben, haben die Möglichkeit in den *Colegios Mayores* einen Platz zu erwerben. Hier ist es aber wichtig die Wohnheime früh genug zu informieren und eine Bewerbung einzureichen (bestenfalls vor August für Studierende, die im WS beginnen, da in diesem Monat kaum jemand zu erreichen sein wird und viele Einrichtungen geschlossen haben).

Die Anfahrt nach Salamanca gestaltet sich relativ einfach. Am besten erreicht man Salamanca in dem man nach Madrid-Barajas fliegt und von dort aus mit dem Bus oder der Bahn nach Salamanca fährt. Die Busse und Züge fahren relativ regelmäßig und kosten nie über 30€. In Salamanca angekommen ist alles sehr schnell zu Fuß zu erreichen, nur Studierende, die nicht im Zentrum leben, könnte man anraten ein Monatsticket zu erwerben.

Kulturell kann Salamanca mit seinen historischen Gassen, Kathedralen und Kirchen glänzen. Zudem gibt es einige Museen. Abgesehen davon ist Salamanca nur wenige Stunden von Portugal und Madrid entfernt, was es sehr leicht macht Spanien besser kennenzulernen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Erasmus an der theologischen Fakultät eine Bereicherung ist. Die Studierenden der anderen Universität sind offen und zugänglich. Auch die Dozierenden bieten nicht nur eine fachliche Expertise, sondern auch eine menschliche Zugänglichkeit. Generell ist das Verhältnis unter Studierenden und Dozierenden sehr offen. Die meisten Professoren möchten auch mit ihrem Vornamen angesprochen werden, was die Erfahrung an der Fakultät sehr familiär macht. Unter anderem gibt es ein großes kulturelles Programm von Seiten der Fakultät und den ERASMUS-Veranstaltern, welches ich anraten würde zu besuchen. Egal ob Tanz- und Kochkurse oder kirchengeschichtliche Exkursionen, es ist meistens für Jede\*n etwas dabei.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Theologische Fakultät

Erasmus-Koordination

## ERFAHRUNGSBERICHTE

### Salamanca IV

Gegen Ende würde ich noch gerne anmerken, dass ich den Aufenthalt nur für jemanden empfehlen würde, der entweder sehr schnell Sprachen lernen kann, oder schon Sprachkenntnisse verfügt. Das Niveau ist sehr anspruchsvoll an der Universität und entspricht eher einem B2-C1 Niveau als einem B1. Die Sprachkenntnisse spielen eine essenzielle Rolle in allen Bereichen des Lebens im Auslandsaufenthalts, weshalb ich nur zu einem frühzeitigen Besuch von Sprachkursen raten kann.